



2 Juli
16 August

Palio

die vier Tage des PALIO



Höhepunkt, dem Rennen, beschrieben. Jeder Tag ist ein wichtiger Abschnitt für sich. Die Spannung steigt unaufhörlich und gipfelt schließlich im Rennen selbst. Von den 17 Contraden nehmen nur zehn am Rennen teil. Die Teilnehmer werden durch eine Auslosung bestimmt, die mindestens 20 Tage vor dem Palio stattfindet. Doch die sieben Contraden, die am Palio, der im Vorjahr am gleichen Tag stattfand, nicht teilgenommen haben, sind in jedem Fall berechtigt mitzulaufen. Die übrigen drei Teilnehmer werden unter den zehn Teilnehmern des Vorjahres ausgelost.



Das Palio-Fest dauert vier Tage. Im Folgenden werden die verschiedenen Abschnitte bis zum

die Tratta

Den Vorgang in dem bestimmt wird, welches Pferd für welche Contrada das Rennen laufen wird, nennt man Tratta. Am Morgen des dritten Tages vor dem Paliolauf, stellen die Pferdebesitzer ihre Pferde im Entrone vor, dem Rathausinnenhof des Palazzo Comunale.



Die Pferde laufen in Gruppen drei Proberunden um die Piazza, damit ihre Fähigkeiten und ihre Eignung für diese besondere Rennbahn erprobt und beurteilt werden können. Nach diesen Probeläufen wählen die Capitani, die Hauptleute der Contraden, in Gegenwart des Bürgermeisters die zehn Tiere aus, die man für am besten geeignet hält, am Rennen teilzunehmen. Danach findet auf der eigens hierfür vor dem Palazzo Pubblico errichteten Tribüne die Verlosung statt: jedem Pferd wird ein Stadtviertel zugewiesen.



Der Stallmeister, Barbaresco genannt, nimmt das Tier seiner Contrada in Empfang und führt es unter Begleitung der Contradaioi, der Stadtteilbürger, in den Stall.



die Probeläufe

Insgesamt finden sechs Probeläufe statt: jeden Morgen gegen neun Uhr und jeden Abend gegen halb acht. Sie sind besonders wichtig, weil hierbei die Leistungsfähigkeit der Pferde und der Jockeys beobachtet und besser eingeschätzt werden kann. Bei jeder Probe wird das Pferd auf seinem Weg vom Stall der Contrada zum Rathaushof von einer Schar Contradenbürger umdrängt, die lauthals traditionelle Gesänge zum Besten geben. Der fünfte Probelauf wird Generalprobe genannt. Nach ihm treffen sich die Mitglieder der zehn Contraden mit ihren Gästen jeweils im eigenen Stadtviertel zu einem großen Festessen, dem sogenannten "Versöhnungsfestmahl", welches das Schicksal günstig stimmen soll.



der Tag des Palio

Gegen acht Uhr morgens hält der Erzbischof in der Palazzo Pubblico grenzenden Kapelle eine den Jockeys gewidmete Messe ab, die Messa del Fantino. Gleich danach wird das letzte Proberennen, die sogenannte Provaccia, gelaufen. Provaccia bedeutet "schlechte Probe", denn die Jockeys halten sich und die Pferde zur Schonung für das wahre Rennen am Abend zurück. Um halb elf schreitet man im Rathaus im Beisein des Bürgermeisters zur Segnatura dei fantini, zur Kennzeichnung der Jockeys, die von diesem Moment an nicht mehr ausgetauscht werden dürfen. Gegen drei Uhr nachmittags werden die Pferde in den einzelnen Oratorien der Contraden gesegnet. Danach durchziehen die Komparserien der Contraden und



die Statisten der Gemeinde die Altstadt, wobei sie auf der Piazza Salimbeni vor dem Casino dei Nobili, vor dem Palazzo Chigi Saracini und auf dem Domplatz anhalten, wo die Fahnschwinger ihre Künste zeigen. Dann versammeln sich alle auf dem Domplatz (im Hof des Palazzo del Governo), von wo aus der Festzug geordnet der Piazza del Campo entgegenzieht. Gegen 17 Uhr erreicht er die Piazza del Campo.

das Rennen

Nach Beendigung des Festzugs gibt ein Kanonenschlag bekannt, daß die Pferde den Rathaushof verlassen. Jedem Reiter wird eine spezielle Reitgerte gereicht, mit der er während des Rennens sein Pferd antreiben oder die Gegner behindern darf. Die Reiter nähern sich der Mossa, dem Startbereich, die durch zwei gespannte Seile, die Canapi, gekennzeichnet ist. Zwischen den Seilen müssen sich die Pferde in der Reihenfolge, in der sie aufgerufen werden, aufstellen. Die Startaufstellung wird vom Zufall bestimmt: Zehn Barberi, in den Farben der einzelnen Stadtteile bemalte Holzkugeln, die auch von den Kindern zum Spielen benutzt werden, befinden sich in einem Spezialgefäß mit ovalem Bauch und engem, langem Hals. Wird diese "Flasche" auf den Kopf gestellt, reihen sich die Kugeln im Flaschenhals auf und bestimmen somit die Startpositionen. Dreimal wird auf diese Weise eine Reihenfolge festgelegt, so daß dem Starter zwei Reserveaufstellungen zur Verfügung stehen für den Fall, daß kein regelgerechter Start erfolgen konnte. Nun werden die Pferde der festgelegten Reihenfolge gemäß zwischen die Startseile gerufen, wo sie sich nebeneinander aufstellen. Das zehnte Pferd bleibt außerhalb der Seile in der sogenannten Rincorsa-Position, d. h., es galoppiert, sobald es sein Reiter für richtig hält, in den Startbereich ein und gibt damit das Zeichen für den Beginn des Rennens. Sobald es zwischen die Seile einreitet,



senkt der Startrichter das vordere Startseil, und das Rennen beginnt. Ein Fehlstart wird von einem Kanonenschuß angezeigt, woraufhin die Pferde wieder in ihre Ausgangspositionen zurückkehren müssen. Nach einem gültigen Start werden drei Runden gelaufen, was einer Länge von ca. 1000 Metern entspricht. Nur wer als Erster das Ziel erreicht bedeckt sich mit Siegesruhm - alle anderen sind die Verlierer. Drei Richter müssen den Sieg bestätigen. Auch ein reiterloses Pferd kann für seine Contrada den Sieg erlaufen!



das Te Deum

Gleich nach dem Rennen beginnen die Feierlichkeiten: Nachdem den Contradaioli das Siegesbanner, der Palio, überreicht wurde, begeben sie sich in die Kirche von Provenzano (beim Juli-Palio) oder in den Dom (beim August-Palio), um das Dankes-Te-Deum zu singen. Von jetzt an wird jede Gelegenheit genutzt, die Stadt an den auf dem Campo errungenen Sieg zu erinnern. Bis in die ersten Oktobertage bleibt der siegreiche Stadtteil festlich geschmückt. Und hier findet auch das Siegesmahl, die Cena della vittoria, statt, an dem Tausende von Contradaioli teilnehmen und an dem das Siegerpferd einen Ehrenplatz erhält.



wenn die Piazza widerhallt von Bronzeglockentönen

Schon immer fand vor dem Palio ein historischer Umzug als feierliche bürgerliche, historische und triumphale Darbietung statt. In seiner heutigen Form soll er an die Institutionen, die Sitten und Gebräuche und an die Größe der alten Sieneser Republik erinnern. Die Contraden spielen beim Festzug eine besondere Rolle, denn sie sind durch Gruppen in traditionellen Kostümen und Uniformen vertreten, den sogenannten Komparserien. Die derzeitigen Kostüme wurden beim außerordentlichen Palio anlässlich des Jahres 2000 eingeweiht und sind von international bekannten Kostümbildnern entworfen. Zur Realisierung der Kostüme trug die Stiftung Monte dei Paschi di Siena mit einem bedeutenden Finanzierungszuschuß bei. Auch die Gemeinde und die einzelnen Contraden, welche die Uniformen und Trachten in ihren historischen Räumlichkeiten aufbewahren, lieferten ihren Beitrag. Der Festzug, den man heute auf der Piazza del Campo bewundern kann, besteht aus 14 Gruppen mit insgesamt fast 700 Teilnehmern. Am frühen Nachmittag des Paliotages versammeln sich die Komparserien der Contraden und die Uniformträger der Stadt im Hof des Justizpalastes.



Nach den Anweisungen des Maestro di Campo stellen sie sich auf dem Domplatz seitlich der Kathedrale auf, um anschließend im Festzug durch die dicht von Zuschauern gesäumten Straßen Via del Capitano, Piazza Postierla, Via San Pietro, Casato di Sopra



Einzug auf die Piazza del Campo. Die Glocke heißt "Sunto": denn sie wurde 1665 der Marienhimmelfahrt (Maria Assunta) geweiht. Maria ist die Schutzherrin und Königin der Stadt. Sunto ist das jüngste Beispiel einer Reihe von "Volksglocken", deren älteste 1344 auf der Torre del Mangia befestigt wurde.

Während der gesamten Dauer des Umzugs "hallt die Piazza wider von Bronzeglockentönen", wie es Eugenio Montale in seinem "Palio" beschreibt. Siebzehn Paare von Fahnschwingern, Alfieri genannt, halten an genau festgelegten Punkten an und führen, von Trommelwirbeln begleitet, ihre Künste im Fahnschwingen vor. Diese "Sbandierate" bestehen aus einer Abfolge einzelner Bewegungen, die je nach Contrada in ihrer Abfolge wechseln. Diese Kunst wird innerhalb der Contrada von Generation zu Generation weitergegeben. Höhepunkt dieser Vorführung ist die abschließende Alzata, ein eindrucksvolles Hochwerfen der Fahnen.

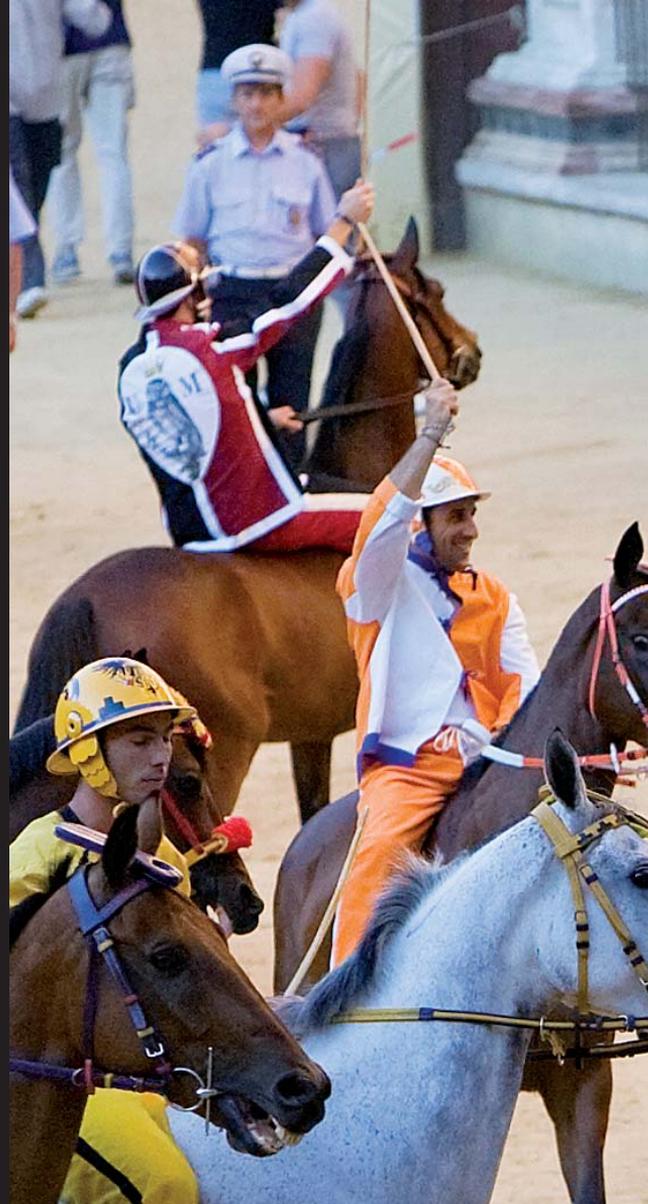
Die Teilnehmer des Festzuges schreiten im Diana-Schritt, der von einem bestimmten Trommelwirbel begleitet wird. Die Stadtmusiker spielen den Palio-

und Via del Casato di Sotto, wo noch weitere Teilnehmer der Gemeinde hinzustoßen, zur Piazza del Campo zu ziehen. Mit dem ersten Glockenschlag der Rathausturm-glocke hält der Festzug





Marsch des Maestro Formichi, und die Trompeter der Gemeinde blasen auf ihren Silbertrompeten, den Chiarine, festliche Fanfaren. Im Mittelpunkt des Umzugs steht der Karren, der Carroccio, ein modernes Gegenstück zum Triumphwagen der Republik, auf dem sich der Palio befindet, das bemalte Seidenbanner und Siegespreis des Rennens. Nachdem der Platz einmal umrundet wurde, nehmen die Festzugsteilnehmer auf der Komparsentribüne Platz. Das Paliobanner wird auf der Richtertribüne aufgestellt. Die siebzehn Fahنشwinger führen zu Trommelwirbeln den Siegesschwung aus, der anlässlich des Endes des Ersten Weltkriegs eingeführt wurde. Dann ertönt ein Kanonenschlag, und die Jockeys reiten aus dem Rathaushof. Das Rennen beginnt.



die Gliederung des Festzugs

1. GRUPPE

6 Amtsstabträger der Gemeinde -
ein berittener Fahnenträger
der Gemeinde mit Reitknecht
zwischen vier Kommandanten -
12 Stadttrommler - 18 Trompeter
der Gemeinde mit Silbertrompeten
- 30 Stadtmusiker mit
ihren Musikinstrumenten -
67 Fahnenträger der Stadt,
der Verwaltungseinheiten,
der Ländereien und Burgen
des ehemaligen Sienesischen
Staates - ein Trommler, ein
Fahnenträger und drei
Armbrustschützen aus Massa
Marittima (Borgo, Città Nuova,
Città Vecchia), ein Trommler,
ein Fahnenträger und vier
Armbrustschützen aus Montalcino.



2. GRUPPE

Der Fahnenträger des Capitano del Popolo - drei Pagen des Capitano del Popolo, die den Schild, den Helm und das Schwert des Capitano tragen - der Capitano del Popolo zu Pferd mit Reitknecht - drei berittene Fahnenträger der Terzi, der Stadtdrittel, mit Reitknecht - drei berittene Zenturionen der Terzi mit Reitknecht - drei berittene Capitani delle Masse der Terzi mit Reitknecht.

3. GRUPPE

Vertreter der sienesischen Universität:

2 Trommler - ein Fahnenträger - der Rektor - 4 Dozenten - 4 Studenten.





4. GRUPPE

Die Berufsstände

2 Trommler der Mercanzia - ein Fahnenträger der Mercanzia - 3 Amtspersonen der Mercanzia - sechs Vertreter der Bevölkerung eines jeden Stadtteils, denen ein Fahnenträger voranschreitet, der das Zeichen des Gewerbes trägt, das für die jeweilige Contrada bezeichnend ist: Aquila (Adler), Notare - Bruco (Raupe), Seidenspinner - Chiocciola (Schnecke), Lederhändler und Gerber Civetta (Kauz), Schuhmacher - Drago (Drache), Bankiers - Giraffa (Giraffe), Maler - Istrice (Stachelschwein), Schmiede - Leocorno (Einhorn), Goldschmiede - Lupa (Wölfin), Bäcker - Nicchio (Muschel), Töpfer - Oca (Gans), Färber - Onda (Welle), Tischler und Schreiner - Pantera (Panther), Apotheker - Selva (Wald), Weber - Tartuca (Schildkröte), Steinmetze - Torre (Turm), Wollschläger - Valdimontone (Widder), Seidenhändler.



5. GRUPPE

Der Page, der den Masgalano trägt, den Siegespreis für die beste Komparserie - zwei Pagen zum Geleit.

6. GRUPPE

Die Komparserien der zehn Contraden, die am Rennen teilnehmen:

Sie bestehen jeweils aus: einem Trommler - zwei Fahنشwingern - dem Duce, dem Anführer der Komparserie, mit zwei gewappneten Pagen - dem Hauptpagen, der das Wappen trägt, begleitet von zwei fahnentragenden Pagen - dem Jockey auf dem Soprallasso, dem Paradeperd, mit Reitknecht - dem Barbero, dem Rennpferd, und seinem Stallmeister.



7. GRUPPE

12 Pagen der Gemeinde, die Lorbeergirlanden tragen.



8. GRUPPE

Die Komparserien der sieben Contraden, die nicht am Rennen teilnehmen:

Sie bestehen aus: einem Trommler - zwei Fahنشwingern - dem Duce mit zwei bewaffneten Begleitern -em Hauptpagen, der das Wappen trägt, begleitet von zwei fahnentragenden Pagen.



9. GRUPPE

6 Ritter mit Reitknecht als Repräsentanten der ausgestorbenen Contraden Gallo (Hahn), Leone (Löwe), Orso (Bär), Quercia (Eiche), Spadaforte (Starkes Schwert) und Vipera (Viper).



10. GRUPPE

Ein Fahnenträger der Armbrustschützen - ein Hauptmann der Armbrustschützen - zwei Trommler - vier Schildträger - vier Armbrustschützen mit großer Armbrust - 16 Armbrustschützen mit kleiner Armbrust.

11. GRUPPE

Der Capitano di Giustizia zu Pferd mit Reitknecht - vier mit Hakenlanze bewaffnete Fußsoldaten als Geleit.



12. GRUPPE

Der Triumphkarren Carroccio, der von 4 Ochsen gezogen und von 4 Ochsenknechten geführt wird. Auf dem Wagen befinden sich der Palio, die 4 Mitglieder der Balìa (oberste Autorität der Sieneser Republik), 6 Trompeter, ein Träger des Siegesbanners und ein kleiner Page, der die Martinella, ein Glöckchen, klingen läßt. Der Triumphkarren wird von 8 Fußsoldaten begleitet, die mit Hakenlanzen bewaffnet sind.



13. GRUPPE

Sechs Ritter mit Knappen, die einige der alteingesessenen sienesischen Adelsgeschlechter (d'Elci Pannochieschi, Piccolomini, Salimbeni, Salvani, Tolomei, Ugurgieri) vertreten.

14. GRUPPE

Sechs Pagen der Gemeinde mit Lorbeergirlande beschließen den Festzug.



DIE STADTHEILE "CONTRADE"



Nützliche Nummern

Einheitliche Notrufnummer

112

Medizinischer Notfall
Carabinieri
Staatliche Polizei
Feuerwehrleute

Stadtpolizei 0577 2922

Polizeipräsidium/Präfektur 0577 201111

Taxi 0577 49222

Parkinfo - Sigerico 0577 228711

Reservierungen Stadtmuseum
und Santa Maria della Scala
ticket@comune.siena.it 0577 292615-614

Fremdenverkehrsamt
Piazza Il Campo 7/8
www.comune.siena.it
www.sienacomunica.it 0577 292222



COMUNE DI SIENA

Texte von Alessandro Falassi

Graphische Gestaltung: GraficDesign

Fotos: Gianfranco Bernardo, Roberto Carli, Fabio Di Pietro, Antonio Fraioli,
Claudio Giovannini, Foto Lensini, Paolo Lazzeroni, Cosimo Martemucci, Mubadda Rohana

Übersetzung aus dem Italienischen: Barbara Geratz Matera

Umschlagvorderseite: Silvano Campeggi

Innen: Vincenzo Rustici, *Der Umzug der Contraden auf der Piazza del Campo, 16. Jhd.*,
vom Kultusministerium genehmigt - Uffizien Gemäldegalerie - als Leihgabe dem historischen Sitz der Monte dei Paschi in Siena überlassen.
Alle Rechte vorbehalten

Herausgegeben von Roberta Ferri, Pressebüro Palio Comune di Siena



Magistrato
delle
Contrade

Kostenlose Verteilung



CONSORZIO PER LA TUTELA DEL PALIO DI SIENA